

Franckesche Stiftungen zu Halle

Christliches Denckmaal, Welches Seiner Seligen Ehe-Liebsten, Frauen Anna Catharina Wieglerin, gebornen Starckin, Durch Edirung der Ihr gehaltenen ...

Wiegler, Johann Hieronymus

Halle, 1719

VD18 13102478

Applicatio.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189687

Herzen sehne nach dem himmlischen Bräutigam/u. daß dieses herrliche Sehnen die Wirkung habe und diese Frucht mit sich bringe/daß man sich auch von Herze beflleißige alles zu meiden/was diesem Bräutigam misfallen könnte/u. hingegen ihm in allem seinen Thun und Lassen/ in seinem innern und außern / als getrieben durch seine Liebe/wohlgefällig zu erzeigen. So viel sagt unser Text von der herrlichen Frucht des Sehnsens/ wie sie hier noch in diesem Leben damit verknüpft ist; dabey wirs auch bereden lassen. Denn von der grossen Seligkeit/ so darauf erfolget / wenn das Sehnen des Glaubens aufhöret/ und das Schauen von Angesicht zu Angesicht angehet/wird in unserm Text nicht geredet.

APPLICATIO.

Beliebteste in dem Herrn / an der selig verstorbenen Frau M. Wieglebin hat uns GOTT ein schönes Exempel gegeben dieses Sehnsens nach Christo / davon jetzt gepredigt ist. Davon hätte ich hier vieles beyzubringen/weil aber das vornehmste denen Personalien mit einverleibet ist / so ist nicht nöthig / daß ich ein mehrers thue / als daß ich eure Liebe ermahne zu bleiben / und solche Personalien mit aller Aufmercksamkeit anzuhören.

Es gereicht die grosse und überschwengliche Gnade / so der Seligen disfals wiederfahren ist/ billig zum allergrössten Trost/ihren zurück
 B gelas

gelassenen respective Ehe-Herrn/ beyden/ Frauen und Jungfer/Töchtern/Herrn Eydam/ auch Frauen und Jungfer Schwesfern und allen übrigen wertheften Angehörigen/so gegenwärtigen als abwesenden. Denn wie könnte ein grösserer Trost bey Absterbung der Unserigen seyn als eben dieser/ da man gewiß weiß/ und aus gnugsamen Proben und Kennzeichen in der That erkant hat/ daß sie sich viele Jahre nach einander darnach gesehnet außser dem Leibe zu wallen/ und daheim zu seyn bey dem HErrn/ auch um deswillen sich von Herken beklissen ihm noch hier wohlzugefallen; daher ihr Tod kein Tod/ sondern ein Anfang des längstgewünschten Lebens bey Christo ist. So sage ich denn zu ihnen/ wie Paulus zu den Thessalonichern in der 1. Epist. 4/ 18. so tröstet euch nun mit diesen Worten unter einander.

Euch aber/ die ihr kommen seyd/ den entseelten Körper zu seinem Ruhe-Stättlein zu begleiten / und diese Predigt mit anzuhören/ erwecke ich billig zu einer sorgfältigen Prüfung eurer Herken/ ob sich auch das rechte Sehnen nach Christo bey euch befinde. Ach sehet doch/ wie die Apostel des HErrn von ihrem und der Gläubigen Zustand so gar herrlich gesprochen. Gewiß/ wir müssen uns schämen/ wenn wir die Worte/ wie sie da vor uns liegen/ erwegen/ und unsern Seelen Zustand dargegen halten. Und wohl dem/ der nur anfängt sich dessen heilsam=

sämlich zu schämen/ und in dieser Beschämung seiner selbst zu dem HErrn Jesu also auszubrechen: Ach HErr Jesu/ ich sehe/ daß es um deine Erstlinge/ in deren Herzen dein für uns vergossenes Blut gleichsam noch warm gewesen/ viel besser gestanden/ als um uns; denn wer ist so mit deiner Liebe erfüllet und durchgossen/ daß er sich nicht allein nicht mehr vor dem Tode fürchtete/ sondern auch vielmehr Lust und Gefallen hätte bey dir zu seyn? Und sind ja noch solche zu dieser Zeit/ die dich so herzlich lieben/ und sich nach dir sehnen/ so sind sie doch gar zu selten anzutreffen. Aber wir haben keine Entschuldigung. Du hast uns in deinem Wort klar genug vor Augen gelegt/ und giebst uns auch noch solche Exempel/ darin wir uns spiegeln können/ deinen Erstlingen nachzufolgen. So vergieb mir denn/ Herzens Jesu/ daß ich auch noch so weit zurück geblieben bin/ und das Sehnen nach dir sich entweder noch gar nicht/ oder doch noch nicht in solcher Kraft bey mir befindet/ als es seyn solte/ und daß ich mich auch dahero noch nicht so ernstlich/ so sorgfältig/ so brünstig/ und so beständig befließen/ dir/ dem einigen Bräutigam der Seelen/ als eine rechte liebe Braut wohlzugefallen. Ach! schencke mir diesen character, oder dis Kennzeichen eines rechten Braut-Herzens/ daß ich von nun an vergesse meines Volcks und meines Vaters Hauses/ und nur zu dir/ meinem Geliebten/ mein Herz richte/ ja